

Die Kunst

Die Kunst

In mich hineinlächelnd,
Die Zeichen an der Wand zu deuten.
Ach, was für geheime Freuden,
Ein Bild wie meinen Traum zu deuten.

Schneeengel, Halsschmuck,
Kunst, die alle Wege ziert.
Damit die Menschheit nicht mehr friert.
Angst und Kummer an Boden verliert.

Ich träume, wenn ich Kunst beseh'
Und Zeilen lese in dieser wirren Zeit.
Bilder schau, welch' hohes Geleit.
Bin dann von allem Hohn befreit.

Zeig mir ein Gemälde,
Ich sehe Dein Gesicht.
Ich frage und ich ford're nicht.
S'ist immer Kür und niemals Pflicht.

JB-01-2016

© **Johanna Blau**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)